



Affen, Löwenbabys, Mini-Schweine, Giftschlangen oder Krokodile...



es darf nicht sein Tierquälerei zu unterstützen um einige Euro zu sparen. Diese „Verkäufer“ bauen auch darauf, dass die Tiere aus Mitleid von Ihnen freigekauft werden, um dann erneut große Mengen zu vermarkten, auf Kosten der Tiere.

Was können Sie also tun? Eigentlich ist es sehr einfach: Für Zoofachgeschäfte gibt es einen Verband mit dem Namen ZZF, bei dem die dort angeschlossenen Geschäfte sich freiwillig verpflichten nur Heimtiere anzubieten, deren Ansprüche der Halter gut erfüllen kann. Sowohl im Internet als auch per Telefon bekommen Sie jede Menge Informationen über Heimtiere, auch falls Fragen zur Tiergesundheit bestehen finden Sie dort einen Tierarzt der weiterhilft: www.zzf.de.

Weitere Auflagen, die dieser Heimtier-Verband für seine Mitglieder macht, ist die schonende Präsentation, eine artgerechte Haltung, die Cites und Meldepflicht zu beachten und vor allem die Pflicht zur Beratung. Nutzen Sie diese! Auch die Auflagen, die von den Behörden gemacht werden sind natürlich verpflichtend. Hunde und Katzen finden Sie in diesen Geschäften nicht, denn kaum jemand ist in der Lage eine 24 Stunden-Betreuung wie bei guten Züchtern zu gewähren und den Tieren von den Eltern-tieren vieles vorleben zu lassen. Durch die Auflagen und die Verpflichtung gegenüber den Tieren kann es natürlich auch passieren, dass dem Kunden kein Tier verkauft wird.

Exotische, ausgefallene Tiere als Heimtier?

In der heutigen Zeit werden sehr viele Heimtiere gehalten. Tiere im Haushalt haben einige Bedürfnisse und diesen müssen wir als Halter gerecht werden. Vor jedem Kauf muss klar sein, welche Ansprüche das Tier hat und ob mir die Bedürfnisse als Halter bekannt sind. Nicht zuletzt spielt natürlich die Überlegung eine Rolle, ob ich mir das Tier überhaupt finanziell leisten kann. Es sind Futterkosten, Pflegekosten, Urlaubsunterbringung und der Gang zum Tierarzt zu bedenken.

Falls Sie überlegen sich ein ausgefallenes Heimtier anzuschaffen, erkundigen Sie sich ganz genau. Einige dieser Tiere werden durch illegalen Handel nach Deutschland geschmuggelt. Bedenken Sie, dass Schmuggel oft Tierquälerei beinhaltet. Sie unterstützen damit den Schwarzhandel, unterwandern den Artenschutz und können sich sogar strafbar machen.

Erkundigen Sie sich über eine Artgerechte Haltung der Tiere

Eine andere Möglichkeit an Haustiere zu gelangen sind Tierbörsen und Ausstellungen. Hier gibt es einige herausragende Veranstaltungen, bei denen ganze Vereine Wochen damit verbringen die Volieren oder Terrarien und Aquarien liebevoll und artgerecht zu gestalten. Gegen solche Veranstalter ist nichts einzuwenden – da sie ja auch nur ihre Nachzucht verkaufen möchten.

Allerdings gibt es leider auch Ausstellungen und Tierbörsen an denen die Tiere in Salatschalen und Minikäfigen angeboten werden. Schauen Sie genau hin,

Fragen Sie den Zoofachhändler Ihrer Wahl doch einmal ob er Mitglied ist. Gemäß dem Fall, dass er es nicht ist, wäre es vielleicht einmal interessant zu erfahren, was der Grund hierfür ist. Will er sich vielleicht nur den Beitrag sparen oder ist es ihm unangenehm auch mal auf einen Verkauf zu verzichten?

Der Tierkauf sollte also jederzeit wohlüberlegt sein, kein Spontankauf sollte beim Tier unterstützt werden, denn jeder einzelne Halter muss wissen, dass er sich ein Lebewesen anschafft, für das er viele Jahre zu sorgen hat. Verantwortlich handeln, vorher informieren, das gehört zur Heimtierhaltung dazu. So gibt es auch keine „Überraschung“ die später im Tierheim landet oder ausgesetzt wird.

BURDA'S TIERWELT
 ...das XXL-Einkaufserlebnis auf mehr als 1.300 m²
 Buschgrundstr. 29
 45894 Gelsenkirchen
 Telefon (0209) 3 05 45
 Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 9.30 - 18.30 Uhr
 Sa.: 9.00 - 15.00 Uhr
www.burdas-tierwelt.de

Autorin: Annette Burda, Geschäftsführerin von Burdas Tierwelt GmbH in Gelsenkirchen • www.burdas-tierwelt.de